Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 5. Мая 1854. № 35. Mittwoch, den 5. Mai 1854.

Der electrische Telegraph.

Wir erfreuen uns schon seit längerer Zeit eines electrischen Telegraphen der Riga mit Bolderaa verbindet und es möchte doch wohl der Mühe lohnen uns genauer über die Geschichte einer Erfindung zu belehren, deren Wohlthätigkeit für uns erst in ihren Anfängen zu wirken beginnt.

Neben der zu immer größerer Bedeutung und immer umfangreicherer Benutzung gelangenden Kraft des Dampfes ist wohl keine Erfindung so folgenreich und wichtig, als der electro-magnetische Telegraph, der uns in den Stand setzt den Antipoden die Ereignisse des Heute mit einer Schnelligkeit mitzutheilen, die dem Raum Hohn spricht und mit dem Blitz an Schnelle wetteifert. Die Wichtigkeit dieser wunderbaren Erfindung, die noch in ihrer Entwickelung begriffen ist, wird erst in der Zukunft sich recht herausstellen, sie ist unzweifelhaft berufen, in dem Leben der Völker einen hochwichtigen Einfluß auszuüben und die Schnelligkeit und Einfachheit seiner Anwendung dürfte dereinst noch zu ganz anderen Resultaten führen als die bis jetzt errungen sind.

Unsere Leser werden uns deshalb sicherlich Dank wissen, wenn wir ihnen in gedrängter Form eine Geschichte dieser wunderbaren Naturkraft, ihrer Entwickelung und Benutzung vorführen.

Die Entdeckung der Electricität, d. h. der Frictions-Electricität, fällt in eine sehr ferne Periode. Thales von Milet, welcher 600 Jahre vor Christi Geburt lebte, gedenkt bereits der eigenthümlichen Wahrnehmung, daß Bisamkörner frottirt, Strohhalme anziehen und ebenso erwähnten Theophrastus und Plinius dieser Beobachtung.

Der Gedanke die Electricität zur Vermittlerin von Mittheilungen zu machen, ist ebenfalls in früheren Zeiten, wenn auch höchst unvollkommen, aufgetaucht und Strada beschreibt in einer seiner prolusiones academicae eine Methode, wornach zwei Personen in einer bestimmten Entfernung mit einander communiciren könnten mittelst zweier Compaßnadeln, die zu gleicher Zeit und durch denselben Magnet magnetisirt würden und die dann an einer Stelle aufgehängt, wo sie von jeder anderweitigen Communication abgeschnitten sich vollkommen frei drehen können, sich zu gleicher Zeit bewegen. Wenn dann die eine Nadel in einer gewissen Richtung bewegt würde, folgt die andere, obwohl entfernt, derselben Richtung.

Im Jahre 1728 leitete Grey Electricität auf Eisenstäben, die durch seidene Schnüre isolirt waren und wenige Jahre später machten Dufay und Dr. Desaguilliers, auf dieser Wahrnehmung fußend, weitere interessante Experimente.

Im Jahre 1747 legte Dr. Watson eine beinahe eine Stunde lange Linie an, durch die er einen electrischen Strom führte und 1748 tödtete Franklin einen Vogel und zündete ein Feuer mittelst eines electrischen Stromes an, den er durch den Fluß Schuylkill geleitet hatte.

Diese Experimente beweisen zur Genüge, daß die Electricität für eine Entfernung dienstbar gemacht werden konnte und daß sie sich zur Vermittlerin von Mittheilungen eigne. Indessen erst im Jahre 1774 begegnen wir dem ersten electrischen Telegraphen, welchen Lesarge zu Genf herstellte. Derselbe bestand aus 24 Drähten, für jeden Buchstaben des Alphabets einen. Jeder Draht hatte an seinem Ausgangspunct einen Harzball-Electrometer; ein dem Draht entlang gesendeter electrischer Strom setzte den Harzballen in Bewegung und bezeichnete so den Buchstaben des Wortes. Ein auf beinahe denselben Principien beruhender Telegraph wurde 1787 von Lomond erfunden und in demselben Jahre stellte Betancourt einen Telegraphen zwischen Madrid und Aranjuez her, dessen Signale mittelst Electricität durch eine Batterie Leydener Flaschen bewerkstelligt wurden.

Reizen schlug 1794 vor, dadurch Signale herzustellen, daß man den electrischen Strom durch Streifen von Staniol leitete, die, auf das Glas befestigt, jeder einen Buchstaben bildete. Der mit vielen kleinen Löchern versehene Staniol ließ, wenn der Strom durchging, den fraglichen Buchstaben im Dunkeln erglänzen.

Cavallo verwendete 1795 Schießpulver zu electrischen Signalen und Salva errichtete 1796 zu Madrid einen electrischen Telegraphen, dessen Construction leider nicht bekannt geworden ist. 1816 machte Ronalds zu Hammersmith mit einer Maschine auf einem zwei Meilen langen Draht Experimente. Er placirte an jedem Ende seiner Linie ein Zifferblatt, auf dem die Buchstaben des Alphabets eingegraben waren. In der Fronte dieser Platte war ein Schirm angebracht, in dem sich eine Oeffnung befand, durch die, wenn sich die Platte bewegte, man jeden Buchstaben einzeln sehen konnte. Die Platte wurde in gleichem Tempo durch ein Uhrwerk in Bewegung gesetzt und war so eingerichtet, daß derselbe Buchstabe auf beiden Platten

zu gleicher Zeit der Oeffnung gegenüber erschien. Das Divergiren der Harzkugeln, veranlaßt durch einen electrischen Strom, bezeichnete den zu signalisirenden Buchstaben. Der Erfolg dieser sinnreichen Erfindung hing wesentlich von der gleichmäßigen Bewegung der Zifferplatten ab, was leicht beim Beginn einer Botschaft bewerkstelligt werden konnte. Eine Gas-Explosion war das Signal, welches den Anfang einer Botschaft ankündigte.

Bei den construirten Telegraphen wurden die Signale durch Frictions-Electricität gemacht, wozu man eine Electrisirmaschine benutzte und 1744 erhielt Highton ein Patent auf eine Methode, welche darin bestand, daß er Signale durch einen Funken herstellte, welcher durch ein Blatt Papier ging und in demselben ein Loch brannte. Auf diesem Princip basirte Telegraphen sind indessen niemals praktisch adoptirt worden, da die galvanische und magnetische Electricität ungleiche bessere Mittel zum Signalisiren bieten.

Im Jahre 1790 entdeckte Galvani und Volta, daß zwei Platten von verschiedenem Metall, z. B. Zink und Kupfer in eine Flüssigkeit gelegt, und diese Platten durch einen metallischen Draht vereinigt, die Electricität in den Draht und die Flüssigkeit zwischen die Platten geführt wurde. Während der Action ist ein Metall mit negativer, das andere mit positiver Electricität zu laden und die Electricität des Drahtes wird positiv oder negativ, je nachdem man seine Enden mit einem oder dem anderen Metall in Berührung bringt. Die Kraft des electrischen Stromes richtet sich nach dem mehr oder minder starken chemischen Beisatz der Flüssigkeit, in der die Platten ruhen, und wird vermehrt, wenn die Flüssigkeit gesteigert wird, oder indem man zwei Platten alternirenden Metalls in isolirte Töpfe, mit Flüssigkeit gefüllt, legt und den Zink des einen Topfes mit dem Kupfer des nächsten verbindet, so daß die beiden Elemente abwechselnd vereinigt werden. Es ist die sogenannte galvanische Batterie.

Platten in die Erde gegraben und mit einem Draht vereinigt entwickeln in ziemlich weiter Entfernung genügende Electricität. Ein electrischer Strom kann solchergestalt durch einen Fluß ohne irgend welche directe metallische Verbindung geführt werden, indem man an jeder Seite Drähte von größerer Länge, als die Breite des Flusses, legt und diese Drähte auf jedem Ufer des Flusses mit Platten in Verbindung setzt; der electrische Strom geht sodann durch das Wasser. Einrichtungen, auf dieser Entdeckung basirt, sind indessen nicht praktisch eingeführt worden, man leitet jetzt einen Draht entweder über oder durch das Wasser.

1819 entdeckte Oersted, daß eine Magnetnadel, aufgehängt in der Nähe eines Drahtes, durch den ein electrischer Strom geht, in einen rechten Winkel geräth, in welcher Stellung sie verbleibt, bis der Strom aufhört. Ampère, Arago, Faraday und Andere führte diese Entdeckung zu weiteren Experimenten. Man fand, daß ein Draht, durch den ein galvanischer Strom geht, die Eigenschaften eines Magnets annimmt, welche Eigenschaft aufhört, wenn der Strom unterbrochen wird. Der galvanische Draht zieht Eisen-Feilspähne an, erzeugt im Eisen magnetische Kraft, die ihm sonst nicht eigen, und magnetisirt permanent eine Stahlnadel. Die Wirkung auf eine Magnetnadel durch einen magnetischen Strom, der durch einen naheliegenden Draht geht, wird vermehrt, wenn der Draht mehrmals um die Nadel geschlungen wird und die magnetischen Eigenschaften eines Stückes Schmiede-Eisen, verbunden mit einem Draht, durch den ein Strom geht, werden, wenn der Draht mehrmals um das Eisen gelegt wird, so gesteigert, daß dasselbe, wenn der Strom passirt, Eisen und Stahl anzieht.

Professor Faraday entdeckte, daß eine Stange Schmiede-Eisen so bewegt wurde, daß die Pole eines permanenten Magnets verrückt wurden, und daß ein Stück Eisen, um welches dicht ein Draht gewickelt wurde, einen entgegengesetzten electrischen Strom in den Draht führte. Man nennt dieses magnetische Electricität.

Auf diesen verschiedenen Entdeckungen beruht die Macht, die Passage eines electrischen Stromes zu beobachten und zu beurtheilen, ob er zeitweilig oder permanent ist.

Der erste mit galvanischer Electricität arbeitende Telegraph wurde 1809 von Sömmering hergestellt. Ein Draht für jeden Buchstaben des Alphabets wurde in Wassertöpfe geleitet und die Zersetzung des Wassers zeigte dann denjenigen Buchstaben an, der signalisirt werden sollte. Die Aufmerksamkeit des Telegraphirenden wurde durch eine Gasexplosion wach gerufen. Schweiger vereinfachte diesen Plan und reducirte die Zahl der Drähte auf zwei, schlug auch vor, die Buchstaben zu drucken. Cope in Philadelphia schlug 1810 vor, die electrischen Ströme durch Zersetzung von Wasser oder metallische Salze zu bezeichnen und 1820 machte Bompère den Vorschlag, die Passage eines electrischen Stromes durch die Abweichungen einer Magnetnadel anzuzeigen, welche mit Draht umwickelt war und wo jeder Buchstabe des Alphabets einen so präparirten Draht und Nadel hatte. 1828 brachte Triboaillet einen auf gleichen Principien beruhenden, aber nur mit einem Draht arbeitenden Telegraphen in Vorschlag, und 1832 construirte Schilling einen aus fünf Drähten und 5 Magnetnadeln bestehenden Telegraphen, deren combinirte Abweichungen Signale für das Alphabet bildeten.

Er erfand auch, daß eine der Nadeln ein Gewicht ablösete und eine Glocke in Bewegung setzte, und proponirte später, nur einen Draht und eine Nadel zu benutzen, die durch die Zahl ihrer Bewegungen nach rechts und links die Buchstaben des Alphabets anzeigen sollten. 1833 stellten die HH. Gauß und Weber zu Göttingen einen Telegraphen her, der durch magnetische Electricität arbeitete. 1837 construirte Steinheil einen Telegraphen mit einem Draht, der durch Platten, die in die Erde gegraben waren, vereinigt wurde. Die Signale wurden durch verschieden tönende Glocken, welche durch Nadeln in Bewegung gesetzt wurden, erzeugt. Auch versahen sie die Nadeln mit Dintebehältern, die, wenn die Nadel von

dem Strome berührt ward, auf dem Papier, welches durch Mechanismus bewegt ward, Dintenflecke oder Puncte machten.

Aus der obigen kurzgefaßten Zusammenstellung wird man ersehen, daß die Erfindung des electrischen Telegraphen weder einer Nation, noch einer Person zugeschrieben werden kann, sondern daß seine jetzige Vollkommenheit und allmählige Verbesserung durch wissenschaftliche Männer beinahe aller Nationen erlangt worden ist.

Um diese Zeit entdeckte Wheatstone, daß die Länge eines Drahtes nur bis zu einer gewissen Ausdehnung ein Hemmniß für die Leitung des electrischen Stromes war und erfand die neue und bewährte Methode, mittelst deren die Passage eines electrischen Stromes registrirt werden konnte; er nahm für seine Erfindung mit Cooke vereint ein Patent. In demselben Jahre vervollkommneten Morse und Vail in Amerika und Masson und Breguet in Frankreich die electrisch-telegraphischen Instrumente. Seit jener Zeit sind die Verbesserungen sich so rasch gefolgt, und sind so zahlreich gewesen, daß wir dieselben nicht mehr hier registriren können und uns damit begnügen müssen, die Namen derjenigen Männer aufzeichnen, die Ausgezeichnetes in diesem Fache leisteten. Es sind Davy, Baie, Highton, Brett, House, Allan, Siemens, Henley, Bakewell, Dering, Wilkins. (Schluß folgt.)

Verbessertes Bleichverfahren für baumwollene Zeuge, von James Higgin, in Manchester.

(Aus dem Repartory of Patent-Inventions, Jan. 1854, S. 55.)

Bei der nachfolgenden Beschreibung des Verfahrens setze ich voraus, daß 3500 Pfund rohe Baumwollenzeuge in Arbeit genommen werden. Nachdem dieselben gesengt und gewaschen worden sind, haspelt man sie in eine sogenannte Laugkufe und schüttet während des Einfaltens eine mit 224 Pfund gebrannten Kalk bereitete Kalkmilch nach und nach über sie, so daß letztere gleichförmig in das Zeug verbreitet wird. Hierauf setzt man eine hinreichende Menge Wasser und 11 bis 21 Pfd. Chlorkalkauflösung von 8° Twaddel (6° Baumé, 1040 spec. Gew.) zu, worauf man den Dampf in die Kufe einströmen läßt und die Flüssigkeit etwa 14 Stunden lang im Kochen erhält. Nach dieser Zeit werden die Zeuge aus der Kufe genommen, in Wasser gewaschen und durch verdünnte Schwefelsäure von 3° Twaddel (2⅕° Baumé, 1015 spec. Gew.) passirt, oder durch Salzsäure von 2° Twaddel (1½° Baumé, 1010 spec. Gew.). Die gesäuerten Zeuge müssen in Wasser gewaschen werden, worauf man sie mit einer Composition laugt, welche folgendermaßen bereitet wird:

Man giebt in einem eisernen Kessel 300 Pfd. Wasser, 120 Pfd. calcinirte Soda und 80 Pfd. amerikanisches Harz oder Weihrauch, welche Mischung man 8 Stunden lang kochen läßt; dann setzt man einen mit 25 Pfd. gebrannten Kalk bereiteten Kalkbrei zu und läßt dieses Gemisch noch sechs Stunden kochen, worauf es in die Laugkufe geschüttet wird.

Nachdem erwähnte Composition in die Laugkufe gebracht ist, haspelt man die Baumwollzeuge hinein, setzt die hinreichende Menge Wasser zu und läßt die Flüssigkeit mittelst Dampfs etwa vierzehn Stunden kochen.

Nach hinreichendem Kochen werden die Zeuge aus dieser Lauge genommen und mit Wasser gewaschen, worauf man sie in eine schwache Chlorkalkauflösung einweicht, welche einen Viertelgrad an Twaddel's Aräometer (1001,25 spec. Gew.) zeigt und hernach durch verdünnte Schwefelsäure von 3° Twaddel, oder Salzsäure von 2° Twaddel passirt, darnach wäscht und trocknet. Nöthigenfalls werden die Stücke ein zweites Mal mit einiger Mischung von Holz, Soda und Kalk, aber mit einem geringern Quantum gelaugt, oder auch bloß mit (calcinirter) Soda. *)

*) Das bisherige Verfahren die Baumwollzeuge behufs des Bleichens mit Zusatz einer Auflösung von Harz (Weihrauch) in Soda zu laugen, wurde im polytechn. Journal, 1847 Band CIV. S. 133 beschrieben. Herr Higgin, bekanntlich ein im Zeugdruck bewanderter praktischer Chemiker, giebt in der Patentbeschreibung den Zweck nicht an, welcher durch die Behandlung der Auflösung des Harzes in Soda mit Kalkhydrat und das Laugen der Stücke mit dieser Composition erreicht werden soll; wahrscheinlich beabsichtigt er durch das erzeugte Gemisch von Harzseife mit kohlensauerem und caustischem Natron das Brechen der Laugflüssigkeit und dadurch die Entstehung von Flecken in den Stücken zu vermeiden, welche Flecken beim nachherigen Färben der geblümten Zeuge in Krapp ꝛc., Farbestoff anziehen. Anm. d. Red.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung des Badeorts **Kemmern** macht hiemit bekannt, daß die **Bade-Anstalt** wie bisher, auch in diesem Jahre am 1. Juni eröffnet werden und bis zum 15. August die Benutzung derselben unausgesetzt offen stehen wird. 2

Immobilien Verkauf.

Am 27. Mai d. J. mittags um 12 Uhr, sollen bei dem **Waisengerichte** der Kaiserlichen Stadt Riga, nachstehende zum Nachlasse des weiland Kaufmanns Nikifor Michailow Woronzow gehörige Immobilien, nämlich:

1) das im 2. Quartier der Moskauer Vorstadt an der großen Reeperstraße sub Pol.-Nr. 167 auf Jesuskirchengrund belegene Wohnhaus, sammt allen Appertinentien;

2) die in dem bei der vorstädtischen Brand-Assecurationskasse sub Nr. 986 verzeichneten 2. Quartier, des in der Moskauschen Vorstadt befindlichen Kaufhofes sub Nr. 18 belegene Bude, sammt allen Appertinentien,

zur Ermittelung deren wahren Werthes, unter der beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingun-

gen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird.

Carl Anton Schröder,
Waisen-Buchhalter. 2

Am 27. Mai d. J. mittags um 12 Uhr, soll bei dem **Waisengerichte** der Kaiserlichen Stadt Riga, das zum Nachlasse der weiland unverehelichten Marfa Lisumkowa, genannt Marfa Alexejewa, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Säulengasse, sub Pol.-Nr. 360 belegene Wohnhäuschen sammt Appertinentien, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird.

Carl Anton Schröder,
Waisen-Buchhalter. 2

Am 27. Mai d. J. mittags um 12 Uhr, soll bei dem **Waisengerichte** der Kaiserlichen Stadt Riga, das Benutzungsrecht, des zum Nachlasse des weiland Schuhmachermeisters im kleinen Amte August Dominic Stephanowitsch gehörigen, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 570 an der Lubanschen Straße belegenen Stadtgrundplatzes nebst der darauf befindlichen Maika, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum abermaligen öffentlichen Meistbot gestellt werden.

Carl Anton Schröder,
Waisen-Buchhalter. 2

Zu vermiethen.

Im Hause P. F. Porath, neben der Polizei, ist die **Belle-Etage** sowie auch noch **mehre** andere **Wohnungen** zu vermiehen. 1

Für den bevorstehenden Landtag sind verschiedene **Wohnungen vollständig meublirt** und mit allen Erfordernissen zu vermiethen, unweit des Ritterhauses, neben dem Petersburger Hotel, kleine Kloster-Gasse Nr. 93.

In der Herrenstraße Nr. 308, dem Hause des Hrn. Janke gegenüber, ist **eine Wohnung von drei Zimmern** zu vermiethen und gleich zu beziehen. 2

Eine Wohnung von 6 Zimmern nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten wird vom 1. August d. J. ab vermiethet im Hause Grimm, Schwimmstraße Nr. 20 und 21. 1

Zwei freundliche Familien-Wohnungen sind zu vermiethen und Ende Mai zu beziehen im ehemaligen Jankeschen Hause bei der Schaalpforte. Auskunft ertheilt daselbst die Material-Waaren-Handlung von C. R. Woyciechowski. 1

Zum bevorstehenden Landtage, oder auch für längere Zeit, werden unweit der Musse 2 bis 3 **große Zimmer** vermiethet. Das Nähere in der Leihbibliothek des Herrn Zimmermann.

Unweit der Alexander-Straße in der St. Petersburger Vorstadt, ist eine **Wohnung** nebst **Hof-** und **Stallraum** zu vermiethen; zu erfragen bei C. Brandt, Schneidermeister, wohnhaft im L. Mainzenschen Hause, in der Scharren-Straße. 1.

Eine kleine Wohnung mit **englischer Küche** ist im Wilborgschen Hause, Schmiedestraße, unweit des St. Georgen-Hospitals, zu vermiethen. 2.

Eine Sommerwohnung an der Wiese, die erste Straße rechts vom Altonaer Wege ist zu vermiethen, und ebendaselbst oder in der kleinen Sandstraße, beim Schornsteinfegermeister Stock zu erfragen. 2.

Bequeme **Sommerwohnungen** nebst geräumigem Garten, auf Hagelsberg befindlich, vermiethet

Schröder,
an der Dom Kirche. 1.

Einen **Speicher** vermiethet, Webergasse Nr. 28
J. C. Sommer. 2

Амбаръ отдается въ наемъ въ домѣ Зоммера Веберъ-улица № 28. 2

Zwei **Keller**, zu Salz oder Flachs, vermiethet
J. G. Janke. 1

Anerbieten.

Auf einem Gute in Livland, 40 Werst von Riga, werden zwei junge Mädchen von 10 — 13 Jahren, welche mit der Tochter unterrichtet und erzogen werden sollen, in Pension genommen. Nähere Auskunft erhält man in der Neumannschen Apotheke in Riga, große Sand-Straße. 1

Zu vermiethen und zu verkaufen.

Das an der großen Alexander-Gasse sub Nr. 7 belegene **Wohnhaus** ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen; auch ist daselbst die untere **Etage** vom 1. Juli d. J. an, zu vermiethen.

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 5. Mai 1854. Censor, Staatsrath Dr. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Allerhöchste Befehle und Ukasen Eines Dirigirenden Senats.

Nr. 110. Ukas Eines Dirigirenden Senats mittelst dessen das Allerhöchste vom 11. April erlassene Manifest über den Krieg mit England und Frankreich zur allgemeinen Veröffentlichung gebracht wird.

Betreffend: den Krieg mit England und Frankreich.

Aus dem 1. Departement vom 11. April 1854, Nr. 13,416.

Allerhöchstes Manifest.

Von Gottes Gnaden

Wir, Nikolai der Erste,

Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen,

König von Polen

u. s. w., u. s. w., u. s. w.

Thun Jedermann kund:

Gleich beim Beginn Unserer Zerwürfnisse mit der Türkischen Regierung haben Wir Unseren lieben und getreuen Unterthanen feierlich verkündigt, daß einzig und allein das Gefühl der Gerechtigkeit Uns dazu bewegt, die verletzten Rechte der unter der Oberhoheit der Ottomanischen Pforte stehenden Rechtgläubigen Christen wieder herzustellen. Wir haben nicht gestrebt und streben auch gegenwärtig nicht nach Eroberungen, noch nach einem überwiegenden Einflusse in der Türkei, wol aber nach demjenigen, der nach den bestehenden Verträgen Rußland angehört.

Damals stießen Wir zuerst auf Mißtrauen, bald aber auch auf einen geheimen Widerstand der Französischen und Englischen Regierung, welche sich bestrebten, durch verkehrte Auslegung Unserer Absichten die Pforte in Irrthum zu versetzen. Endlich, nunmehr jede Maske abwerfend, haben England und Frankreich erklärt, daß Unser Zerwürfniß mit der Türkei in ihren Augen eine Nebensache ist, daß aber ihr gemeinschaftliches Ziel ist, — Rußland zu schwächen, ihm einen Theil seiner Besitzungen zu entreißen und Unser Vaterland von derjenigen Stufe der Macht herabzustürzen, auf welche es durch die allmächtige Hand Gottes erhoben worden ist.

Hat das Rechtgläubige Rußland diese Drohungen zu fürchten? — Wird es, bereit, die Verwegenheit der Feinde zu vernichten, von dem heiligen Ziele, das die allmächtige Vorsehung ihm gesteckt hat, sich abwenden? Nein!! Rußland hat Gott nicht vergessen! Es hat nicht für weltliche Vortheile das Schwert ergriffen; es kämpft für den christlichen Glauben und die Vertheidigung seiner Glaubensbrüder, die von den wuthentbrannten Feinden zernichtet werden.

Möge aber die ganze Christenheit dessen inne werden, daß, wie Rußlands Zar denkt, so denkt, so athmet mit Ihm die ganze Russische Familie, — das, Gott und dessen eingebornem Sohne, unserem Erlöser Jesus Christus, treu ergebene Rechtgläubige Russische Volk.

Für Glauben und Christenthum kämpfen wir! Wenn Gott für uns ist, wer kann wider uns sein?

Gegeben zu St. Petersburg, am 11. April, im Jahre nach Christi Geburt 1854, Unserer Regierung im 29sten.

Das Original ist von Sr. Kaiserlichen Majestät Höchsteigenhändig unterschrieben:

„**Nikolai.**"

Nr. 111. Ukas Eines Dirigirenden Senats folgenden Inhalts: von dem am 4. Februar 1854 erlassenen Allerhöchsten Manifeste Seiner Kaiserlichen Majestät über die Entbindung Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Josephowna von einer Tochter Wera, so wie darüber, daß der neugeborenen Großfürstin der Titel Kaiserliche Hoheit beigelegt ist, — wird, zur Wissenschaft und Veröffentlichung, ein Exemplar hier beigefügt.

Betreffend: die Entbindung Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Josephowna von einer Tochter Wera.

Aus dem 1. Departement vom 4. Februar 1854, Nr. 7155.

Von Gottes Gnaden

Wir, Nikolai der Erste,

Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen,

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Thun kund allen Unseren getreuen Unterthanen:

Am 4. Februar 1854 ist Unsere geliebte Schwiegertochter, die Großfürstin Alexandra Josephowna, Gemahlin Unseres geliebten Sohnes, des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, entbunden worden, indem Sie Uns eine Enkelin, Ihren Kaiserlichen Hoheiten aber eine Tochter geboren, welche den Namen Wera erhalten hat.

Solchen Zuwachs Unseres Kaiserhauses nehmen Wir als einen neuen Beweis der Gnade des Allerhöchsten an, die über Uns und Unser Reich ausgeschüttet wird, und indem Wir Unsere getreuen Unterthanen hiervon in Kenntniß setzen, sind Wir überzeugt, daß sie Alle inbrünstige Gebete für das glückliche Wachsthum und Gedeihen der Neugeborenen mit Uns zu Gott emporsenden werden.

Wir befehlen, diese Unsere geliebte Enkelin, die neugeborene Großfürstin, in allen Angelegenheiten, wo sichs gebührt, „Ihre Kaiserliche Hoheit“ zu schreiben und zu nennen.

Gegeben zu St. Petersburg am 4. Februar im Jahre eintausend achthundert vierundfunfzig nach Christi Geburt; Unserer Regierung aber im neun und zwanzigsten.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät Eigener Hand unterschrieben:

„Nikolai.“

(L. S.)

Den 4. Februar 1854.

Nr. 112. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 28. December 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths folgenden Inhalts: der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der Verfügung der allgemeinen Versammlung der ersten 3 Departements und des Departements der Heroldie Eines Dirigirenden Senats, betreffend die Befreiung zahlungsunfähiger Appellanten von Erlegung der Appellations-Poschlinen in Criminalsachen, in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Senats, als Meinung festgestellt: zum Art. 1332 der Criminalgesetze (Sw. der Ges., Bd. XV) folgende Anmerkung hinzuzufügen: von der Einzahlung der in diesem Artikel festgesetzten Appellations-Poschlinen sind diejenigen befreit, welche selbst oder durch ihren Sachwalter erklären, daß sie wegen ihrer Mittellosigkeit dieselben nicht erlegen können, und einen Revers darüber ausstellen, daß sie, falls die Unwahrheit dieser Angabe entdeckt wird, einer Strafe, wie für fälschliche Angabe vor Gericht, gemäß dem Art. 1169 des Strafcodex unterwerfen. Bei ähnlichen Angaben sind die Behörden verpflichtet, in genauer Grundlage der Artt. 3693 und 3716 der Civilgesetze (Sw. der Gesetze, Bd. X) zu verfahren.

Betreffend: die Befreiung zahlungsunfähiger Appellanten von Erlegung der Appellations-Poschlinen in Criminalsachen.

Aus der allgemeinen Versammlung der ersten 3 Departements und des Departements der Heroldie Eines Dirigirenden Senats vom 5. Februar 1854, Nr. 1266.

Nr. 113. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 30. November 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths folgenden Inhalts: Der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung nach Beprüfung der wegen Nichtübereinstimmung des Dirigirenden des Justiz-Ministeriums mit der Verfügung der allgemeinen Versammlung der ersten drei Departements und des Departements der Heroldie Eines Dirigirenden Senats an ihn gebrachten Sache, betreffend die Bestrafung der zu schwerer Zwangsarbeit Verurtheilten (каторжные) für das Vertauschen der Vor- und Zunamen unter einander, als Meinung festgestellt: zur Ergänzung der betreffenden Artikel des Ustaws über Verwiesene (Swod d. Ges. Bd. XIV) zu verordnen: Die zu schwerer Zwangsarbeit Verurtheilten, welche zu ungleichen Strafen condemnirt waren, werden für das Vertauschen der Namen unter einander, jeder annoch auf drei Jahre über die in den Urtheilen bestimmte Zeit bei den Arbeiten behalten, und wird derjenige von ihnen, welcher zur schwersten Strafe verurtheilt worden war, noch außerdem mit 50 Ruthenstreichen bestraft; diejenigen zu schwerer Zwangsarbeit Verurtheilten, hingegen, welche zu gleichen Strafen condemnirt waren, werden für ein derartiges Vertauschen der Namen noch auf zwei Jahre über die in den Urtheilen bestimmte Zeit bei den Arbeiten behalten.

Betreffend: die Bestrafung der zu schwerer Zwangsarbeit Verurtheilten für das Vertauschen der Vor- und Zunamen.

Aus der allgemeinen Versammlung der ersten drei Departements und des Departements der Heroldie Eines Dirigirenden Senats, vom 14. Januar 1854, Nr. 415.

Nr. 114. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 25. December 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths, folgenden Inhalts: der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der Vorstellung des Ministers des Inneren, rücksichtlich der Verarrendirnng von Privat-Gütern mit Bauern, und in Betracht dessen, daß mehrfach zur Kenntniß der Regierung gelangt ist, wie die Unordnungen und Mißbräuche, welche bei der Arrende-Verwaltung der Privat-Güter in den westlichen und Weißreußischen Gouvernements vorkommen, eine mehr oder minder bedeutende Zerrüttung jener Güter nach sich ziehen, — für nützlich erachtet, behufs der Vorbeugung solcher schädlichen Folgen und der Wahrung der gegenseitigen Vortheile sowol der Bauern, als auch der Gutsherren, in Zukunft in diesen Gouvernements und überhaupt überall das Verarrendiren von Gütern, auf denen in gutsherrlichem Besitz stehende Bauern angesiedelt sind, nicht weiter zu gestatten, und deshalb als Meinung festgestellt: 1) Für die Zukunft das Verarrendiren von Gütern, auf denen solche Bauern angesiedelt sind, zu verbieten; die Arrende-Contracte aber, welche bis hiezu in der vorgeschriebenen Ordnung abgeschlossen worden, bis zum Ablauf der in derselben präfigirten Fristen, in Kraft zu lassen; da aber der Termin einiger dieser Contracte bald nach Erlaß dieser Bestimmung expiriren kann, so ist, um denjenigen Gutsbesitzern, deren Güter gegenwärtig verarrendirt sind, eine Möglichkeit zu gewähren, sich auf die neue Ordnung in der Verwaltung ihrer Güter vorzubereiten, zu gestatten, mit den früheren oder mit anderen Arrendatoren neue Contracte abzuschließen, unter Beobachtung jedoch dessen, daß jedenfalls der Termin für die Arrende nach diesen neuen Contracten nicht weiter hinausgerückt werde, als bis zum 1. Januar 1857. Und 2) das in dem vorhergehenden Punkte ausgesprochene Verbot nicht auf die von den erwähnten Gütern gesonderte Verpachtung verschiedener öconomischer Einrichtungen und Obrokstücke, als da sind: Fabriken, Sawodden, Agrar-Contingente (земельныхъ участковъ), Fischereien, Mühlen ꝛc. auszudehnen. Solche Einrichtungen und Obrokstücke können, wenn nicht Bauern ihnen zugetheilt werden, auf früherer Grundlage ungehindert verpachtet werden.

Betreffend: die Verpachtung von Privatgütern mit Bauern.

Aus dem 1. Departement vom 26. Januar 1854, Nr. 6364.

Nr. 115. Ukas Eines Dirigirenden Senats, des Inhalts, daß zufolge Berichts des Herrn Finanzministers vom 13. Februar d. J., Nr. 2592 der Herr und Kaiser am 12. Februar 1854

Allerhöchst zu befehlen geruht hat: die Ausfuhr jeglichen Getreides aus dem Hafen von Odessa und allen Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres nach dem Auslande bis zum 1. September 1854 zu verbieten.

Betreffend: das Verbot der Getreideausfuhr aus dem Hafen von Odessa und allen Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres ins Ausland.

Aus dem 1. Departement vom 17. Februar 1854, Nr. 8972.

Nr. 116. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die Vorstellung des Herrn Dirigirenden des Ministeriums der Volks-Aufklärung, vom 27. November 1853, Nr. 2284, folgenden Inhalts: Im Artikel 1425 des Ustaws über den Dienst in Folge Anstellung von Seiten der Staats-Regierung, Swod der Ges. Bd. III. (Ausg. 1842), heißt es: „Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften giebt zu Anfang eines jeden Jahres einen Adreß-Kalender mit einem allgemeinen Verzeichnisse aller beamteten Personen im Reiche heraus." — Im Art. 1426: „Zu dem Ende wird es allen obrigkeitlichen Behörden und Personen zur Pflicht gemacht, zum December eines jeden Jahres dem Minister der Volks-Aufklärung nach den letzten Veränderungen angefertigte Verzeichnisse der in ihrem Ressort stehenden Behörden und Personen einzusenden." — Im Art. 1427: „Ueber die nach dem December im Laufe eines halben Jahres vorgekommenen Veränderungen werden von allen Behörden eben solche Verzeichnisse zum Juni-Monat eingeliefert, nach dessen Ablauf die Akademie alljährlich Supplemente herausgiebt." — In der XVI. Forts., Art. 1426 Bd. III des Ustaws über den Dienst in Folge Anstellung von Seiten der Staats-Regierung heißt es: „Zu diesem Behufe (zur Anfertigung eines Adreß-Kalenders) wird es allen obrigkeitlichen Behörden und Personen zur Pflicht gemacht, nach den letzten Veränderungen angefertigte Verzeichnisse der in ihrem Ressort stehenden Behörden und Personen zum December eines jeden Jahres direct an die Verwaltung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften einzusenden." Dessenungeachtet fahren einige Behörden und Personen auch noch jetzt fort, abweichend von dem zuletzt angeführten Artikel, welcher die frühere Ordnung abändert, solche Verzeichnisse wie früher an ihn, den Herrn Dirigirenden des Ministeriums der Volks-Aufklärung, oder an die Kanzellei des Ministers der Volks-Aufklärung, einzusenden. Daher stelle er, der Herr Dirigirende des Ministeriums der Volks-Aufklärung, Einem Dirigirenden Senate vor, ob es demselben nicht genehm wäre, allen Ressorts einzuschärfen, daß sie die zur Aufnahme in den Adreß-Kalender verordneten Verzeichnisse direct an das Comité der Verwaltung der Akademie der Wissenschaften einsenden mögen, in genauer Grundlage des Art. 1426 Bd. III. (Forts. XVI.) des Ustaws über den Staatsdienst, Swod der Ges. Bd. III. Ustaw über den Civildienst in Folge Anstellung von Seiten der Staats-Regierung, Art. 1425, 1426, 1427 u. Art. 1426 Forts. XVI. — Befohlen: Die pünktliche Befolgung des vorgenannten Artikels des III. Bandes des Swod der Civil-Gesetze (Ausg. von 1842) in der XVI. Forts. allen Behörden, welche vom Senat Befehle erhalten, einzuschärfen und hierüber an dieselben Ukasen zu senden, durch ebenmäßige Ukasen auch die Herren Minister und Ober-Befehlshaber der Gouvernements zu benachrichtigen; dem heiligen Dirigirenden Synod aber, so wie allen Departements Eines Dirigirenden Senats und deren allgemeinen Versammlungen Nachricht zu communiciren.

Betreffend: die Einschärfung für alle Ressorts, die Verzeichnisse der ihnen unterstehenden Personen zur Aufnahme in den Adreß-Kalender an das Comité der Verwaltung der Akademie der Wissenschaften einzusenden.

Aus dem 1. Departement vom 17. Februar 1854. Nr. 9432.

Nr. 117. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend zwei am 11. Januar 1854 Allerhöchst bestätigte Meinungen des Reichsraths folgenden Inhalts: I. Der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung des vom Ober-Dirigirenden der II. Abtheilung der Eigenen Kanzellei Sr. Kaiserlichen Majestät auf Allerhöchsten Befehl eingebrachten Journals des Rekruten-Comité's, betreffend die Fälle, in denen Meschtschanins von ihren eigenen

Familien ab und den Familien ihrer Frauen zugezählt werden, in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Comité's, als Meinung festgestellt: zur Ergänzung des Art. 101 des allgemeinen Rekruten-Ustaws Folgendes zu verordnen: 1) Wenn, nach Bekanntmachung einer Aushebung, eine Familie, welche bei derselben ihre Rekruten-Reihenfolge zu erfüllen hat, als Sicherstellung dieser Erfüllung eine Rekruten-Anrechnungs-Quittung vorstellt, mittlerweile aber sich zu theilen wünscht, jedoch mit Beobachtung der im Art. 101 rücksichtlich der Theilungen festgesetzten Regel, so ist ihr die Theilung gestattet, auch wenn die Aushebung von dem Contingente (участкомъ) noch nicht erfüllt sein sollte. 2) Wenn, nach Bekanntmachung einer Aushebung, ein Glied einer Familie, welche bei dieser Aushebung ihre Rekruten-Reihenfolge zu erfüllen verbunden ist, sich nach dem ersten Punkte des Art. 101 zur Familie der Frau abzutheilen wünscht und als Sicherstellnng für die Erfüllung der Reihenfolge eine Rekruten-Anrechnungs-Quittung für sich vorstellt, oder nach dem gemeinsamen Zeugnisse der Contingents-Versammlung (участковаго схода) und der Contingents-Obrigkeit (участковаго начальства) zum Rekruten für untauglich befunden wird, gemäß der Instruction für die Abgeber, — so ist es ihm gestattet, sich zur Familie der Frau abzutheilen, auch wenn die Aushebung von dem Contingente noch nicht erfüllt sein sollte. — II. Der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung des auf Allerhöchsten Befehl vom Ober-Dirigirenden der II. Abtheilung der Eigenen Kanzellei Seiner Kaiserlichen Majestät eingebrachten Journals des Rekruten-Comité's, betreffend die dem Präsidenten der Rekruten-Empfangs-Commission zn ertheilende Erlaubniß, die Annahme von Rekruten unter eigener Verantwortlichkeit zu genehmigen gemäß dem Gutachten des Comité's, als Meinung festgestellt: Zur Ergänzung der betreffenden Artikel des Rekruten-Ustaws zu verordnen: 1) Falls in einer Gouvernements- oder Kreis-Rekruten-Empfangs-Commission rücksichtlich des Alters, der Körper-Constitution und überhaupt der Gesundheit des Rekruten ein Zweifel entsteht und die Mehrheit der Glieder oder auch alle Glieder der Commission entscheiden, daß der Rekrut nicht zum Dienst anzunehmen sei, so ist es dem Präsidenten der Commission anheimgestellt, diesen Rekruten zum Dienste anzunehmen, mit seiner persönlichen Verantwortung für alle Folgen der Annahme. Die mit dem Präsidenten nicht übereinstimmenden Glieder tragen ihre Meinung ins Journal ein oder fügen sie demselben besonders bei nach der allgemeinen Ordnung, und damit ist die Angelegenheit in Bezug auf sie vollständig beendet. 2) Dieses Recht steht auch dem Gouverneur zu, wenn er bei der nochmaligen Besichtigung der Rekruten, die ihm nach den Regeln des Rekruten-Ustaws in verschiedenen Fällen anheimgestellt ist, in der Gouvernements-Rekruten-Empfangs-Commission den Vorsitz führt. 3) Mit Ausnahme dieses und des im Art. 274 des Rekruten-Ustaws bezeichneten Falles müssen alle übrigen Sachen der Rekruten-Empfangs-Commissionen gemäß dem Art. 242 nach Stimmenmehrheit entschieden werden.

Betreffend: 1) die Fälle, in denen die Meschtschanins von ihren eigenen Familien ab und den Familien ihrer Frauen zugezählt werden, — und 2) die dem Präsidenten der Rekruten-Commission ertheilte Erlaubniß, die Annahme von Rekruten unter eigener Verantwortlichkeit zu genehmigen.

Aus dem 1. Departement vom 17. Februar 1854. Nr. 10,594.

Nr. 118. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus der allgemeinen Versammlung der ersten drei Departements und des Departements der Heroldie vom 3. December 1853, Nr. 6331, betreffend die Ordnung der Verhandlung von Processen und Forderungs-Sachen der Zaranen in der Provinz Beß-Arabien.

Nr. 119. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus der allgemeinen Versammlung der ersten drei Departements und des Departements der Heroldie vom 7. December 1853, Nr. 6438, betreffend die Befreiung der Behörden in der Stadt Kostroma von den Sitzungen am 14. März.

Nr. 120. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 12. Januar 1854, Nr. 1319, betreffend die Verkaufspreise von Salz für das Jahr 1854 in Transkaukasien, dem Gouvernement Stawropol und den Reserven der Küstenlinie des Schwarzen Meeres.

Nr. 121. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 12. Januar 1854, Nr. 1502, betreffend die Verkaufspreise von Salz für das Jahr 1854 in Ost- und West-Sibirien.

Nr. 122. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 12. Januar 1854, Nr. 2030, betreffend die Regeln über das Miethen gutsherrlicher Bauern zu Erd- und anderen niederen Arbeiten.

Nr. 123. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 20. Januar 1854, Nr. 3272, betreffend die Betheiligung der zu Gestüten gehörenden Bauern bei der Bildung des Hilfskapitals für die Untermilitairs, — und die Ordnung des Uebergangs dieser Bauern zur Kathegorie der Reichsbauern.

Nr. 124. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 20. Januar 1854, Nr. 4431, enthaltend die Regeln in Betreff der Bauern aus den Großrussischen Gouvernements welche zu Arbeiten in den Privat-Gold-Gruben gemiethet werden.

Nr. 125. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem Departement der Heroldie vom 30. Januar 1854, Nr. 93, in Sachen betreffend die bei der Publication der Entscheidungen des Departements der Heroldie Eines Dirigirenden Senats rücksichtlich der Mangelhaftigkeit der Adelsdocumente der Bewohner der westlichen Gouvernements in den Zeitungen zu beobachtenden Ordnung.

Nr. 126. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 7. Departement vom 4. Februar 1854, Nr. 839, betreffend die dem Titulairrath Victor Bogdanow Allergnädigst ertheilte Erlaubniß, das ihm gehörige Gut nach seinem Tode seiner Frau Elisabeth Bogdanow zu lebenslänglichem Besitze zu überlassen.

Nr. 127. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 17. Februar 1854, Nr. 10,151, betreffend die Dienstentsetzung des Majors Iwan Ssalkow 2, mit dem Verbote, ihn ferner irgend wo anzustellen.

Nr. 128. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 7. Departement vom 12. Januar 1854, Nr. 313, betreffend die dem dimittirten Flotte-Capitain-Lieutenant Michail Sustschow Allergnädigst ertheilte Erlaubniß, das ihm zugehörige Gut nach seinem Tode seiner Frau Sophia Sustschow zu lebenslänglichem Besitze zu überlassen.

Nr. 129. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 1. Februar 1854, Nr. 6638, betreffend die den Militair-Colonisten und Ackersoldaten ertheilte Erlaubniß, außerhalb der Bezirke unbewegliches Eigenthum in Grundlage der allgemeinen, im 9. Bde. d. Swod d. Reichsges., Ständerecht, für die Landbewohner enthaltenen Regeln, erwerben zu dürfen.

Nr. 130. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 20. Januar 1854, Nr. 3705, betreffend die Errichtung des Fleckens (посадъ) Wosnessensk im Wladimirschen Gouvernement mit einer Duma daselbst.

Nr. 131. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 21. Januar 1854, Nr. 4116, betreffend die Bestätigung des Etats des Sibirischen Zoll-Bezirks.

Nr. 132. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departements vom 26. Januar 1854, Nr. 6188, betreffend die Maßregeln zur Hemmung des Pferdediebstahls.

Nr. 133. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus der besonderen Conferenz beim 1. Departement Eines Dirigirenden Senats, vom 22. Februar 1854, Nr. 10,938, betreffend die Publicirung der Verordnung über den Verkauf von Korn-Branntwein und der daraus fabricirten Getränke in den Sibirischen Gouvernements von 1855 bis 1859.

Nr. 134. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 23. Februar 1854, Nr. 11,600, in Betreff dessen, daß die Hilfs-Korobka-Steuer auf die Ebräer auszudehnen ist, welche Obrok-Stücke auf Krons-Gütern inne haben.

Nr. 135. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus der 1. Abtheilung des 6. Departements vom 10. Februar 1854, Nr. 1633, betreffend die Ausschließung des bisherigen Stanowoi-Pristaws des Troizkischen Kreises, Collegien-Secretairs Jakow Kossogorsky, aus dem Dienste, mit dem Verbote der ferneren Anstellung desselben.

Nr. 136. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus der 1. Abtheilung des 3. Departements vom 3. December 1853, Nr. 6764, betreffend die, der Frau des Minskischen Adels-Marschalls, Louise Horwatt, ertheilte Erlaubniß, ihr Gut Priluki dem lebenslänglichen Besitze ihres Mannes Otto Horwatt zu überlassen.

Nr. 137. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 14. December 1853, Nr. 54,335, in Betreff dessen, daß die Loosungs-Ordnung auf die Rekruten-Contingente sowohl städtischer, als auch einiger ländlichen steuerpflichtigen Stände ausgedehnt werde.

Nr. 138. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 7. Departement vom 9. December 1853, Nr. 1705, betreffend die dem Geheimrathe Dolgopolow ertheilte Erlaubniß, nach seinem Tode das ihm gehörige Gut dem lebenslänglichen Besitze seiner Frau Julie Dolgopolow überlassen zu dürfen.

Nr. 139. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus der allgemeinen Versammlung der ersten 3 Departements und des Departements der Heroldie des Dirigirenden Senats, vom 11. December 1853, Nr. 6799, in Betreff dessen, daß die Rechtskraft des Art. 560 des Wechsel-Ustaws (Sw. d. Ges., Bd. XI) und des Art. 578 desselben Ustaws in der VII. Forts., rücksichtlich der Beitreibung und Vertheilung der Strafgelder unter die Beamten der Polizei und der Commerzgerichte, auf den Magistrat von Armenisch-Nachitschewan (am Don) ausgedehnt werde.

Nr. **140**. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 8. December 1853, Nr. 51,827, betreffend den durch eine Anmerkung zu ergänzenden Art. 2000 des X. Bandes d. Sw. der Civilges., rücksichtlich der Attestirung der Vollmachten der Goldsucher.

Nr. **141**. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus dem 1. Departement vom 10. December 1853, Nr. 52,848, betreffend die Ausschließung aus dem Dienste des Premier-Lieutenants Palchowsky, mit dem Verbote fernerer Anstellung.

Nr. **142**. Ukas Eines Dirigirenden Senats aus der allgemeinen Versammlung der ersten drei Departements und des Departements der Heroldie des Dirigirenden Senats vom 18. December 1853, Nr. 6952, betreffend die Rekrutenpflichtigkeit der griechischen Bürger von Taganrog.

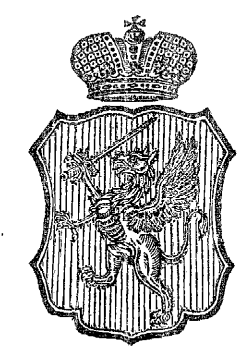
Riga-Schloß, den 28. April 1854.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair E. Mertens.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 35. Середа, 5. Мая. Mittwoch, den 5. Mai **1854.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Zufolge der, mittelst Antrags Sr. Durchlaucht des Herrn General-Gouverneurs der Ostseegouvernements vom 29. März c. Nr. 329 bestätigten allendlichen Regulirung des publ. Gutes Blumenhof, ist dasselbe mit $14^{5}/_{24}$ Haken bei allen demselben obliegenden Landesprästanden und deren Vertheilung zu berücksichtigen als welches allen denjenigen, die es angeht desmittelst zur Kenntniß gebracht wird.

Nr. 2639.

* * *

Die Tulasche Gouvernements-Regierung hat dieser Gouvernements-Regierung mitgetheilt, daß Ein Dirigirender Senat den verabschiedeten Lieutenant Alexei Wassiljew Karzew für grausames Verfahren gegen seine Dienstboten zu einer einjährigen Correctionshausstrafe und zur Uebergabe an die geistliche Obrigkeit, behufs Unterziehung einer Kirchenbuße verurtheilt, zugleich aber auch befohlen habe, alle seine Landgüter, falls er solche besitze, in Beschlag zu nehmen, so wie ihm zu verbieten, in seinem Dienste Leibeigene zu haben.

Auf desfallsige Requisition der Tulaschen Gouvernements-Regierung werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden Livlands hierdurch beauftragt, falls der erwähnte verabschiedete Lieutenant Alexei Wassiljew Karzew hier irgend welche Besitzungen haben sollte, solche sofort zu sequestriren und über das Geschehene anher Bericht zu erstatten.

Nr. 1796.

* * *

Zur Erfüllung eines desfallsigen Antrages des Livländischen Herrn Gouvernements-Chef's, wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Herr Finanz-Minister in Folge desfalsiger Verwendung des Herrn General-Gouverneurs dahin Anordnung getroffen hat, daß den Gouvernements Livland, Kurland, Wilna und Witebsk, welche ihr Salz zum Theil aus der Hafenstadt Riga erhalten, für's Erste aus den diesem zunächst belegenen en gros Krons-Magazinen zu Rschew 150,000 Pud Salz verabfolgt würden, zu welchem Behufe der Beamte zu besonderen Aufträgen beim Finanz-Ministerium, wirklicher Staatsrath Dolgy nach Rschew abkommandirt und ihm vom Herrn Finanz-Minister aufgegeben worden, unverzugleich die vorbezeichnete Quantität zu Lande bis zur Stadt Bjeli und von dort mit dem Beginne der Navigation auf den Flüssen Obscha, Mescha und Düna, nach Witebsk 70,000, nach Dünaburg 40,000, und nach Riga 40,000 Pud zu verschicken.

Nr. 1668.

* * *

Лифляндское Губернское Правленіе, во исполненіе предложенія Г. Начальника Губерніи доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что Г. Министръ Финансовъ, по ходатайству Г. Остзейскаго Генералъ-Губернатора, для Губерній: Лифляндской, Курляндской, Виленской и Витебской, получающихъ отчасти соль изъ Риги, назначилъ на первый разъ 150,000 пуд. соли изъ ближайшихъ къ онымъ Губерніямъ Ржевскихъ оптовыхъ казенныхъ магазиновъ, почему командировавъ

въ Ржевъ чиновника особыхъ порученій Министерства Финансовъ Дѣйствительнаго Статскаго Совѣтника Долгаго, поручилъ ему, немѣдленно отправить означенное Количество соли сухопутно въ г. Бѣлый и съ открытіемъ навигаціи сплавить изъ онаго по рѣкамъ Обшъ, Мѣжѣ и Двинѣ, въ Витебскъ 70,000, Динабургъ 40,000 и Ригу 40,000 пуд.
№ 1668.

* * *

Seine Majestät der Herr und Kaiser haben Allerhöchst zu befehlen geruht:

1) Alle Edelleute und Freiwillige, welche den Wunsch ausdrücken in den Kriegsdienst zu treten, den Reserven, sowohl in der Infanterie als in der Kavallerie zuzuzählen.
2) Ueberhaupt alle junge Leute, welche in den Kriegsdienst zu treten wünschen, in den Stäben der ReserveDivisionen zu examiniren in stricter Grundlage der 9. Anmerkung zum 7. Art. Thl. V Militaircodex, 9. Fortsetzung.
3) Das Examen in den Wissenschaften bei den Stäben der Reserve-Divisionen für Edelleute und Freiwillige nur zur Zeit des Verbleibens der Truppen auf dem Kriegsfuße zuzulassen.

Indem die Livländische Gouvernements-Regierung solchen Allerhöchsten Befehl in Folge Circulairs des Herrn Ministers zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt macht, fügt sie noch hinzu, daß gegenwärtig die Stäbe der Reserve-Divisionen der 6 Infanterie-Corps folgendermaaßen vertheilt sind:

Des 1. Infanterie-Corps in der Stadt Kronstadt,
„ 2. „ „ „ Brestlitowsk,
„ 3. „ „ „ Kiew,
„ 4. „ „ „ Dubossari,
„ 5. „ „ „ Odessa,
„ 6. „ „ „ Moskau.
Nr. 1670.

* * *

Государь Императоръ Высочайше повелеть соизволилъ:

1) Всѣхъ дворянъ и вольноопредѣляющихся, изъявляющихъ желаніе вступить въ военную службу, зачислять въ Резервы, какъ по Пѣхотѣ, такъ и по Кавалеріи.
2) Всѣхъ вообще молодыхъ людей, изъявляющихъ желаніе поступить въ военную службу, экзаменовать въ Штабахъ Резервныхъ Дивизій на точномъ основаніи 9. Примѣчанія къ 7. статьѣ V Т. Св. Военныхъ Постановленій, по IX Продолженію, и
3) испытаніе въ наукахъ въ Штабахъ Резервныхъ Дивизій вообще, для дворянъ и вольноопредѣляющихся, допустить только на время состоянія войскъ на военномъ положеніи.

Лифляндское Губернское Правленіе, объявляя о таковой Монаршей волѣ, въ слѣдствіе циркуляра Г. Министра, ко всеобщему свѣдѣнію и надлежащему исполненію, присовокупляетъ, что Штабы Резервныхъ Дивизій 6. Пѣхотныхъ Корпусовъ въ настоящее время расположены:

1. Пѣхотнаго Корпуса въ Г. Кронштадтѣ
2. „ „ Брестъ-Литовскѣ,
3. „ „ „ Кіевѣ,
4. „ „ „ Дуббоссарахъ,
5. „ „ „ Одессѣ,
6. „ „ „ Москвѣ,
№ 1670.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Псковской Городской Полиціи, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее крестьянину Государственныхъ Имуществъ Владимірской губерніи и уѣзда деревни Макеева, Тимоѳею Алексѣеву Володину, заключающееся въ домѣ съ пристройками и мѣстомъ, состоящемъ въ г. Псковѣ, 1 части, 2. квартала, въ 8 и 9 отдѣленіяхъ. Домъ каменный, двухъ-этажный, крытый тесомъ. Въ верхнемъ этажѣ шесть комнатъ, въ которыхъ печей: кафельныхъ двѣ и русскихъ двѣ, изъ нихъ одна съ плитою: дверей семь столярной работы, изъ нихъ пять распашныхъ и двѣ простыхъ; полы бѣлые, тесовые; оконъ пятнадцать съ двойными рамами, со стеклами; двѣ досчатыя перегородки съ дверями, сѣни, одинъ чуланъ и чердакъ. Въ нижнемъ этажѣ пять комнатъ, въ которыхъ восемь дверей, изъ нихъ четыре со стеклами, а прочія глухія, столярной работы; полы некрашеные; русскихъ печей двѣ, одна изъ нихъ кафельная съ лежанкою; оконъ пять, изъ нихъ двое съ двойными рамами, со стеклами; сѣни и чуланъ подъ домомъ

подвалъ съ двумя дверями. Вороты съ желѣзными крюками и петлями. Домъ этотъ приноситъ въ годъ дохода 180 руб. сер., а за исключеніемъ на мощеніе улицъ, въ Квартирную Коммиссію и на ремонтъ дома, 90 руб. сер., остается въ годъ чистаго дохода 90 руб. сер., а потому по восьмилѣтней сложности дохода оцѣненъ въ 720 руб. с. Флигель деревянный на каменномъ фундаментѣ, двухъ-этажный. Въ верхнемъ этажѣ одна комната перегорожена на четыре, досчатыми перегородками съ дверями; печей двѣ, одна кафельная русская, а другая голландская и еще одна комната, въ которой одна кафельная лежанка; полъ простой, некрашеный, оконъ съ двойными рамами и со стеклами семь, дверей три, коридоръ; кухня съ русскою печкою и плитою, въ ней два окна съ одинакими рамами, полъ некрашеный. Въ нижнемъ этажѣ двѣ комнаты, въ которыхъ двѣ русскія печи и одна лежанка, полъ простой некрашеный, дверей двое, оконъ пять, изъ нихъ въ четырехъ рамы двойныя. На дворѣ амбаръ съ двумя засѣками, крытый тесомъ; двѣ повѣти, крытыя тесомъ, одна на шести каменныхъ столбахъ, а другая на деревянныхъ, стѣны каменныя; мастерская съ одною комнатою, въ ней русская печь, четыре окна съ одинакими рамами, однѣ двери простой работы, полъ простой. Флигель этотъ съ пристройками приноситъ въ годъ дохода 180 руб. сер., а за исключеніемъ на содержаніе и на повинности, остается чистаго дохода въ годъ 70 руб. сер., а потому оцѣненъ по шести лѣтней сложности дохода въ 420 руб. с. Флигель деревянный одноэтажный съ воротами и калиткою; въ немъ одна комната, перегороженная досчатою перегородкою на трое; въ ней одна русская печь, и одна голландская кафельная, четыре окна съ двойными рамами; четверо дверей, полы простые, чуланъ съ дверями; комнаты оштукатурены; этотъ флигель, приноситъ въ годъ дохода 36 руб. сер., а за исключеніемъ на содержаніе и на повинности, остается въ годъ чистаго дохода 15 руб. сер., а потому оцѣненъ по шести-лѣтней сложности дохода въ 90 р. с. Оштукатуреный деревяннаго строенія флигель, съ воротами и калиткою, крытый тесомъ, въ немъ одна комната, перегорожена на двое; трое дверей, русская печь съ простою лежанкою, четыре окна, изъ нихъ два съ двойными рамами, со стеклами, чуланъ и сѣни съ дверями. На дворѣ амбаръ, крытый тесомъ и каменная кузница; въ ней двое дверей и одно окно безъ стеколъ; это строеніе приноситъ въ годъ дохода 60 руб. сер., а за исключеніемъ на содержаніе и на повинности, остается въ годъ чистаго дохода 30 руб. сер., а потому оцѣнено по шести-лѣтней сложности дохода въ 180 руб. сер. Садъ въ немъ разныхъ фруктовыхъ деревъ 33, крыжевнику 16 кустовъ, колодезъ съ обручемъ; садъ съ одной стороны обнесенъ досчатымъ заборомъ, а съ прочихъ сторонъ огороженъ частоколомъ; въ длину садъ $24\frac{1}{4}$ саж. и въ ширину 15 саж.; приноситъ доходу въ годъ 10 руб. сер., а за исключеніемъ на ремонтъ остается чистаго дохода 5 рублей сер., а потому оцѣненъ по десяти-лѣтней сложности дохода въ 50 рублей сер. Подъ всѣмъ строеніемъ, домомъ и садомъ земли по Новгородской улицѣ $12\frac{1}{4}$ саж., по Губернской $62\frac{1}{3}$ саж., поворотъ влѣво 28 саж., вправо 5 саж., влево $2\frac{2}{3}$ саж., потомъ опять влѣво 22 саж., еще 3 саж., еще влѣво 7 саж. и въ сторонѣ къ дому купца Смоленскаго 40 саж., а всего вообще 1170 квадр. саж. Все описанное строеніе и мѣсто оцѣнены въ 1460 руб. сер. Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долга Володина Надворному Совѣтнику Воронину, по закладной, въ 2000 руб. сер. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 29. Мая, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Великолуцкаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее Губернскому Секретарю Виктору Александрову Полозову,

*

обще съ отцомъ его Надворнымъ Совѣтникомъ Александромъ Андреяновымъ Полозовымъ, состоящее въ Великолуцкомъ уѣздѣ, въ 3 Станѣ, заключающееся въ полусельцѣ Авинчищахъ, въ которомъ дворовыхъ людей ревизскихъ и наличныхъ 2 муж. и 4 женскаго пола души, и въ деревняхъ: 1) Соколовой ревизскихъ 8 муж. и 5 женскаго, а наличныхъ 8 мужескаго и 8 женскаго пола душъ; 2) Загорьѣ ревизскихъ 11 муж. и 11 женскаго, а наличныхъ 11 муж. и 8 женскаго пола душъ, и 3) Питухинѣ — ревизскихъ и наличныхъ 10 муж. и 7 женскаго, всего ревизскихъ и наличныхъ 31 муж. и 27 женскаго пола душъ. Въ полусельцѣ Авинчищахъ находятся слѣдующія строенія; 1) двѣ избы старыя, подъ одною крышею, крытыя соломою, между ними сѣни; въ избахъ по одной черной печи, по три окна съ рамами и стеклами въ мелкомъ переплетѣ, половъ въ избахъ не имѣется, а только одни потолки, мѣрою въ длину 8 саж. и ширину 3½ саж.; 2) одна изба старая, крытая соломою, съ тремя окнами и рамами, безъ стеколъ, съ русскою печью, поломъ, потолкомъ, мѣрою въ длину 2 и ширину 2 саж.; 3) конюшня и сарай старые подъ одною крышею, крытыя соломою, мѣрою въ длину 10 и ширину 3½ саж. 4) токовля съ однимъ рьемъ, крытая соломою, мѣрою въ длину 9½ и ширину 3½ саж.; 5) одинъ амбаръ хлѣбный, новый, о восьми закромахъ, крытый соломою, мѣрою въ длину 2 и ширину 2 саж.; 6) скотный дворъ, новый, съ двумя хлѣвами, крытый соломою, мѣрою въ длину 10 и ширину 5½ саж.; скота: нетель одна, прошлогоднихъ телятъ 2. нынѣшнихъ телятъ 5; птицъ; гусей 3, индѣекъ 3, русскихъ куръ 5. Въ полусельцѣ Авинчищахъ съ деревнею Соколовою состоитъ земли подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1 дес. 1450 саж., пахатной 53 десят. 2041 саж., сѣннаго покоса 10 десят. 920 саж.; дровяннаго лѣсу, между которымъ сѣнокосъ 12 дес. 1750 саж., по болоту дровяннаго лѣса 2 дес. 150 саж., неудобныхъ мѣстъ 1 дес. 2066 саж. Означенная земля обмежевана одною окружною межою и значится въ одномъ планѣ. Въ деревнѣ Загорьѣ состоитъ земли подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1 дес., пахатной 15 дес., сѣнокосу съ мелкимъ дровянымъ лѣсомъ 50 дес., дровянаго лѣся 36 десят. неудобныхъ мѣстъ 3 дес. Въ деревнѣ Питухинѣ земли: подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 десят., пашни 25 дес., сѣнокосу съ мелкимъ дровянымъ лѣсомъ 20 дес., дровянаго лѣса 18 дес., неудобныхъ мѣстъ 5 дес. Въ деревнѣ, что нынѣ пустошь Холмъ, состоитъ земли: пахатной 1 дес. 2200 саж., дровянаго лѣса 2 десят. 1400 саж., по болоту дровянаго лѣса 22 дес. 1357 саж., неудобныхъ мѣстъ 180 саж. Въ пустоши Подзноевой земли пахатной 8 дес. 1491 саж., сѣннаго покоса 1 дес. 900 саж., дровянаго лѣса, между коимь сѣнной покосъ, 8 дес. 60½ саж., по болоту мелкаго лѣса 2 дес., неудобныхъ мѣстъ 1004 саж., и въ пустоши Алехнихи: сѣннаго покоса 2 десят. 930 саж., сѣннаго покоса по которому дровяной лѣсъ, 16 дес. 977 саж., неудобныхъ мѣстъ 87 саж., въ деревняхъ Загорьѣ и Питухинѣ количество десятинъ земли показано, по неимѣнію плановъ и межевыхъ книгъ, исъ устныхъ показаній крестянъ описаннаго имѣнія и свѣдѣнія эти, составлявшими опись лицами, признаны вѣрными. Въ описанномъ имѣніи господскаго дома, фабрикъ, заводовъ, мельницъ и садовъ нѣтъ. Въ деревняхъ Питухинѣ и Соколовой находятся овощные огороды въ 4-хъ крестьянскихъ дворахъ, длиною отъ 15 до 20 и шириною отъ 30 до 35 саж. Вблизи описаннаго имѣнія столбовыхъ дорогъ и судоходныхъ рѣкъ нѣтъ. Означенное имѣніе, по случаю неурожаевъ хлѣба, дохода никакого не приноситъ примѣняясь къ 138, 139, 140, 141 и 142 ст. XIV Прод. къ X Т. Св. Зак. Гражд., оцѣнено въ 2325 руб. сер. Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе казенныхъ и частныхъ долговъ Гг. Полозовыхъ на сумму 1785 руб. 61 к. сер. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 27 Мая. съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2 отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Порховскаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе Титулярнаго Совѣтника Николая Дмиріева Философова, нераздѣлное съ братомъ его, Коллежскимъ Совѣтникомъ Александромъ Дмитріевымъ Философовымъ, состоящее въ Порховскомъ уѣздѣ, во 2. станѣ, заключающееся въ деревнѣ Большихъ Лукахъ, въ которой по 9. ревизіи 22 мужескаго и 31 женскаго, а наличныхъ 24 мужескаго и 33 женскаго пола душъ. Крестьяне составляютъ шестнадцать съ половиною тяглъ и состоятъ на оброкѣ, котораго каждое тягло платитъ въ годъ по 21 руб. 42½ коп. сер. При деревнѣ состоитъ земли разныхъ угодій, какъ значится въ приложенной при описи копіи съ плана геометрическаго спеціальнаго межеванія, общаго владѣнія Князя Дундукова Корсакова, Маіора Карамышева и Г. Философова, и на часть Г. Философова причитается 221 десятина 1727 саженъ. Въ имѣніи господскаго строенія, садовъ, пчельныхъ пасекъ, заводовъ нѣтъ. Деревня Большіе Луки находится на берегу рѣки Шелони, доставляющей удобный сплавъ лѣса. Сбытъ произведеній преимущественно бываетъ сухимъ путемъ въ г. Порховъ, отъ котораго описанное имѣніе отстоитъ въ 15 верстахъ, и частію въ посадѣ Сольцы, отъ котораго отстоитъ въ 58 верстахъ; отъ большой же столбовой дороги Бѣлорусскаго тракта имѣніе въ 2-хъ верстахъ. Съ означеннаго имѣнія ежегодно получается дохода, съ шестнадцати съ половиною тяглъ 353 руб. 51¼ коп. с., а потому оно оцѣнено, по десятилѣтней сложности этого дохода, въ 3535 руб. 12½ коп. сер. Имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долговъ Титулярнаго Совѣтника Николая Философова разнымъ лицамъ на сумму 11,632 руб. сер. кромѣ процентовъ. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 27. Мая, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

Proclamata.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin, werden auf geschehenes Ansuchen alle Diejenigen, welche an nachstehende Grundstücke:

1) an das, in dieser Stadt sub Nr. 2 belegene, von dem hiesigen Conditor und Kaufmann Magnus Johann Heinrich Böning laut producirten, von diesem Rathe unterm 9. März c. ausgestellten, am 12. selbigen Monats gehörig corroborirten Zeugnisses bei dem, am 26. Febr. c. hierselbst stattgehabten, öffentlichen Ausbot für die Meistbotssumme von zweitausend zweihundert Rbl. S. M käuflich acquirirte, den Erben des, in die Kolonien nach Sibirien verschickten Knechts Märt Lehmann eigenthümlich zugeschriebene, Wohnhaus sammt Appertinentien, und

2) an die, in dieser Stadt sub Nr. 10 a a belegene, von dem hiesigen Kaufmann Julius Ludwig Werncke laut zwischen ihm und dem Bürger Ludwig Martens am 19. December v. J. abgeschlossenen, am 22. desselben Monats gehörig corroborirten Contracts für die Summe von fünfhundert fünf und achtzig Rbl. zwei und achtzig Kopk. S. M. käuflich acquirirt, aus zwei Abtheilungen bestehende Bude sammt Appertinentien

aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Forderungen zu machen, oder wider deren Veräußerung und Eigenthumsübertragung Einreden erheben zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert, sich nach Lib. III Tit. 11 § 6 Stat. Rig. innerhalb eines Jahres und sechs Wochen a dato unter Strafe der Abweisung bei diesem Rathe zu melden, sie gehörig zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist, Niemand weiter gehört, und die benannten Grundstücke den obangeführten Käufern zum erb- und eigenthümlichen Besitz zuerkannt werden sollen.

Den 20. April 1854. Nr. 702. 2

* * *

Demnach von dem Herrn Pfandbesitzer Karl Koppe angesucht worden, daß wegen Mortification der angezeigtermaßen abhanden ge-

kommenen, mit dem Ingrossations-Attestate versehenen vidimirten Copie einer von dem Herrn Werroschen Postmeister Gotthard Weidenbaum unter specieller Hypothek des ihm gehörigen, in der Stadt Werro früher sub Nr. 48, jetzt sub Nr. 27 belegenen Wohnhauses nebst Zugehörigkeiten am 21. October 1839 über 714 Rbl. 29 Kop. S. M. zum Besten des Herrn dimitirten Ordnungsrichters Magnus von Treymann ausgestellten und von diesem dem Pfandbesitzer Karl Koppe nach dessen Angabe am 15. April 1841 für den annoch validirenden Capitalbetrag von fünfhundert Rubl. S. M. cedirten, auf die Specialhypothek unterm 3. November 1839 ingrossirten Obligation ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen und nach geschehener Mortification des abhanden gekommenen Document's eine neue Abschrift des im Ingrossationsbuche asservirten Originals ihm extradirt werden mögte, solchem Proclamationsgesuche auch mittelst diesseitiger Resolution vom heutigen Tage deferirt worden, als werden vom Rathe der Kaiserlichen Stadt Werro Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen gegen die nachgesuchte Mortifikation des in Rede stehenden Document's machen und eine Ansprache daran formiren zu können vermeinen sollten, hierdurch aufgefordert, sich a dato dieses öffentlichen Proclam's innerhalb der Frist von 6 Monaten mit solchen ihren Einwendungen und Ansprüchen allhier beim Werroschen Rathe entweder in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bewollmächtigte wie erforderlich anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Proclam's-Frist Ausgebliebene nicht weiter werden gehört werden, sondern das Extradirte, nach gemachter Angabe jedoch verloren gegangene Exemplar der auf das hierselbst früher sub Nr. 48 jetzt sub Nr. 27 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien am 3. November 1839 ingrossirten Obligation qu. für mortificirt erachtet und wegen Ausreichung einer anderen Copie des Originalschuld-Document's das erforderliche verfügt werden soll.

Den 27. April 1854. Nr.692.

Bekanntmachungen.

Bei der Bekanntmachung, daß **Zimmerleute (плотники)** in Riga Arbeit mit einem derselben angemessenen Tagelohn von **60 Kop.** bis zu **1 Rbl. 10 Kop. S.** angewiesen erhalten können, werden die hierauf Reflectirenden aufgefordert, sich in der Kanzlei des Livländischen Herrn Civil-Gouverneurs zu melden. 1

Nr. 4294.

* *
*

Симъ объявляется, что **плотники** могутъ получить въ Ригѣ работы за соотвѣтствующую дневную плату отъ **60 коп.** до **1 руб. 10 коп. сер.** Желающіе принять таковые работы имѣютъ явиться въ Канцелярію Гна. Лифл. Гражданскаго Губернатора. 1

* *
*

Da zur Ergänzung der etatmäßigen Anzahl von Kronszöglingen für das **St. Petersburgische technologische Institut** in diesem Jahre ein Candidat aus Riga in die Anstalt aufzunehmen ist, so werden von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga Aeltern und Vormünder, wenn sie ihre Kinder oder Pflegebefohlenen vorstellen zu lassen wünschen, und dieselben nach den unten zu erwähnenden Bestimmungen sich zur Aufnahme eignen, hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen a dato bei Einem Edlen Kämmereigerichte dieser Stadt zu melden, und die Candidaten daselbst persönlich zu stellen, damit sodann, nach vorausgegangener Prüfung die Wahl vom Rathe vollzogen und der Erwählte dem technologischen Institute vorgestellt werden könne. Als Zöglinge des technologischen Instituts können Kinder von Kaufleuten 3. Gilde, von Bürgern, Handwerkern und Personen verschiedenen Standes aufgenommen werden, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses; vorzugsweise aber eignen sich dazu Waisen und Kinder aus zahlreichen Familien; die vorzustellenden Subjecte müssen Russische Unterthanen, von guter Führung und von kräftiger Körperconstitution, nicht älter als 15 und nicht jünger als 13 Jahr sein, dabei wenigstens ihre Muttersprache zu lesen und zu schreiben verstehen, die vier Species der Arithmetik und den abgekürzten Katechismus inne haben. 1

Den 26. April 1854. Nr. 3109

Der Titulairrath J. P. Schengelidsew hat zwei Erfindungen desselben in folgenden Schriften behandelt, nämlich:

1) Описаніе способа предохранять суда отъ опасности попасть на мѣль и

проводить ихъ чрезъ мѣли легко и удобно. Preis 50 Kop., mit der Zusendung 75 Kop. S., und

2) Описаніе прямодвигателя, механизма, замѣняющаго параллелограммы Уатта и Бетанкура, для преобразованія прямолинейнаго движенія въ круговое возвратное и на оборотъ: Preis 1 Rbl., mit Zusendung 1 Rbl. 25 K. S.

Derselbe hat die Absicht ausgesprochen, den vierten Theil des Erlöses aus dem Verkaufe dieser Schriften den Wohlthätigkeits-Anstalten der Ostsee-Gouvernements und unbemittelten, im Kampfe gegen die Türken verwundeten, Russischen Kriegern zuzuwenden.

In Folge dessfallsigen Rescripts Sr. Excellenz, des Livländischen Herr Civil-Gouverneurs ꝛc. ꝛc. v. Essen vom 16. April d. J. sub Nr. 3941 wird solches von dem Rathe dieser Stadt mit der Aufforderung bekannt gemacht, auf diese ganz besonders das Interesse der Landwirthe, Gelehrten, Handelstreibenden, Fabrikanten und Mechaniker in Anspruch nehmenden Schriften zu subscribiren, zu welchem Behuf das Kämmereigericht dieser Stadt angewiesen worden ist, das Subscriptionsgeld entgegen zu nehmen.

Den 21. April 1854. Nr. 3013.

* * *

Титулярный Совѣтникъ I. П. Шенгелидзевъ издалъ описанія двухъ изобретеній своихъ, какъ то:

1) Описаніе способа предохранять суда отъ опасности попасть на мѣль и проводитъ ихъ чрезъ мѣли легко и удобно. Цѣна 50 коп. а съ пересылкою 75. коп. серебр., — и

2) Описаніе прямодвигателя, механизма замѣняющаго параллелограммы Уатта и Бетанкура, для преобразованія прямолинейнаго движенія въ круговое возвратное и на оборотъ. Цѣна 1 р. а съ пересылкою 1 р. 25 коп. сер.

Онъ изъявилъ намѣреніе, четвертую часть выручки за продажу сихъ изданій обратить на благотворительныя заведенія Остзейскихъ Губерній, и неимущимъ, въ сраженіяхъ противъ Турокъ раненымъ Россійскимъ войнамъ.

Объ ономъ Рижскій Магистратъ, въ слѣдствіе предписанія Его Предвосходительства Г. Лифляндскаго Гражданскаго Губернатора отъ 16. Апрѣля сего года за №. 3941, симъ объявляетъ, съ приглашеніемъ, подписиваться на полученіе сихъ изданій, обращающихъ на себя вниманіе въ особенности сельскихъ хозяевъ, ученыхъ, производителей торговли, фабрикантовъ и механиковъ, на каковой конецъ поручено здѣшнему Кемерейному Суду принимать по подпискамъ деньги.

21. Апрѣля 1854 года. №. 3013.

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio **an 10,000 alte Dachpfannen** welche sich im Hofraume des Munstereihauses gestapelt befinden, öffentlich verkauft werden sollen, — werden desmittelst etwaige Kaufliebhaber aufgefordert, die gedachten Dachpfannen am bezeichneten Orte selbst in Augenschein zu nehmen, zur Verlautbarung ihres dessfallsigen Bots und zur Durchsicht der Bedingungen sich aber bei dem Eingangsgenannten Collegio zu den auf den 4. 6. und 11. Mai c. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr vormittags einzufinden.

Den 28. April 1854. Nr. 263 2.

* * *

Рижская Городовая Касса-Каллегія, желая продать съ публичнаго торга онаго **10,000 старыхъ черепицъ,** складенныхъ на дворѣ Мунстерейскаго дома, — вызываетъ симъ желающихъ осмотрѣть черепицы эти на означенномъ мѣстѣ и явиться въ Касса-Коллегію къ производимымъ 4., 6. и 11. Мая сего года, по утрамъ въ 12 часовъ, торгамъ для объявленія цѣнъ своихъ и для разсмотренія кондицій.

28. Апрѣля 1855 года. №. 263. 2

* * *

Diejenigen, welche das **Zerschlagen von ca. 90 Kasten Steine** zum Remonte-Material für die Chausseewege um die Stadt herum übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zu dem wiederholt auf den 29. April, 4. und 6. Mai c. anberaumten Ausbots-Terminen, um 12 Uhr Vormittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellungen genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. 2

Den 27. April 1854. Nr. 258.

* * *

Желающіе принять на себя **разбивку 90 ящиковъ камня** ремонтнаго матеріала для дорогъ вокругъ города, вызываются симъ въ Рижскую Городовую Касса-Кол-

легію къ производимымъ 29. Апрѣля, 4. и 6. Мая с. г., по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ, для объявленія требованій своихъ, заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и представленія надлежащихъ залоговъ.

27. Апрѣля 1854 года. №. 258. 2

* * *

Demnach die Lieferung

1) verschiedener Utensilien und Effecten für das **Rigasche Stadtgefängniß** für dieses Jahr,
2) das für dasselbe erforderliche Beleuchtungs-Material an Gas und Lichten,

von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio dem Mindestfordernden übertragen werden soll, werden alle Diejenigen, die solche Lieferungen übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zu den auf den 4., 6. und 11. Mai c. anberaumten Ausbots-Terminen ihre Forderungen mittelst schriftlicher Eingaben bis 12 Uhr Vormittags bei dem Cassa-Collegio zu verlautbaren, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Cautionen sich in der Kanzellei des genannten Collegii zu melden. 2

Den 27. April 1854. Nr. 259.

Желая поручить требующему нисшую цѣну поставку:

1) разныхъ инструментовъ и вещей **для Рижской Городовой тюрмы,** на этотъ годъ;
2) Матеріала для освѣщенія ея газомъ и свѣчами,

приглашаетъ желающихъ принять эту поставку къ объявленію требованій своихъ къ производимымъ 4. 6. и 11. Мая сего года торгамъ подачею письменныхъ объявленій по утрамъ, до 12 часовъ, въ Касса-Коллегію, заранѣе же являться въ нее для разсмотрѣнія условій и представленія надлежащихъ залоговъ. 2

27. Апрѣля 1854 года. №. 259.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 11 und 12 der Orelschen, Nr. 11 der Samaraschen, Nr. 12 der Simbirskyschen, Nr. 12 der Nowgorodschen, Nr. 12 und 13 der Räsanschen, Nr. 12 der Witebskyschen Nr. 12 der Kalugaschen, Nr. 12 der Moskauschen, Nr. 13 der Smolenskyschen, Nr. 14 der St. Petersburgschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Vermögen. — 2) Beilagen zu Nr. 14 der St. Petersburgschen Gouvernements-Zeitung über Torge. 3) ein Publications-Artikel der Smolenskyschen Gouvernements-Regierung betreffend das zu ermittelnde Vermögen des Stabs-Capitains. Paduschkin. — 4) ein Artikel der Pleskauschen Gouvernements-Regierung, betreffend das Vermögen des Lieutenants Martjanow.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **C. Mertens.**